

Krimischauplatz Ausserglas

Ein Setting wie bei Agatha Christie, doch **situiert am Heinzenberg**: Die Maseinerin **Rita Juon** hat mit **«Tod am Piz Beverin»** einen nach allen Regeln der Kunst komponierten Kriminalroman geschrieben.

► JANO FELICE PAJAROLA

A

Am Ende kommt, wie es sich gehört, alles anders, als man denkt. Und das Ende ist bloss das Letzte, was die 52 Jahre alte Literaturdebutantin Rita Juon, zu Hause in Masein und von Beruf Software-Entwicklerin, in ihrem gerade erschienenen Erstling genau so gemacht hat, wie es sich gehört in einer anständigen Mordgeschichte. In der der Tod, eben der «Tod am Piz Beverin», wie der Titel heisst, auch mal etwas später kommen darf, auf Seite 94 nämlich. Bis dahin lässt sich die Autorin genüsslich Zeit, das Setting vor dem Lesenden auszubreiten, und das tut sie so gekonnt, als wärs ein Plot von Agatha Christie.

Zwei Erzählstränge vereint

Da ist ein Ort, aussergewöhnlich und abgelegen genug für unheilvolle Ereignisse: der Glaspas am Heinzenberg. Da ist ein räumlicher Rahmen, beengend genug für dräuende zwischenmenschliche Spannungen: ein Berggasthaus namens «Beverin». Und da sind Protagonisten, eigenartig und geheimnisvoll genug, um diesen Mord auf dem Kerbholz zu haben: den Mord an Feriengast Dieter, diesem nimmermüden Provokateur, der mit seinen unerträglichen Sticheleien dem ganzen Romanpersonal auf die Nerven geht. Zwei Erzähl-



Auf dem **Glaspass** spielt der jüngste Bündner Kriminalroman «Tod am Piz Beverin» – eine rein fiktionale Geschichte, betont Autorin Rita Juon. Auch wenn es das Berggasthaus «Beverin» (rechts oben) tatsächlich gibt. (FOTO JANO FELICE PAJAROLA)

stränge sind es, die Juon in «Tod am Piz Beverin» verwebt. 1950, einerseits: Im Prättigau kommt ein Junge namens Johanngeorg als uneheliches Kind einer Tiroler Serviertochter auf die Welt; in immer wieder eingestreuten Rückblenden begleitet ihn der Lesende durch das Leben, vom frühen Tod der Mutter über einen schwerwiegenden Unfall auf der Baustelle bis zur verhängnisvollen Verbindung mit der ebenfalls randständigen Trina.

2014, andererseits: Im Berggasthaus in Ausserglas treffen – wie immer aufmerksam beobachtet vom einheimischen Ehepaar Toni und Annamaria – die Gäste für die bevorstehende Ferienwoche ein. Darunter Sandra, eine junge

Unterländerin, frisch getrennt und allein statt wie gedacht zu zweit auf dem Pass. Petra und Georg, ein nicht nur harmonierendes österreichisches Paar. Angela aus Chur mit zwei Mädchen, die nicht ihre Töchter sind. Zwei joviale Italiener auf Arbeitssuche. Ein zerstrittenes Trio aus Deutschland: Klaus, der verhärmte Horst und Dieter, das Opfer in spe.

Es knistert zwischen den Gästen

«Die sind nicht sauber», meint Pulit, der verschrobene, aber liebenswürdige alte Mann, der ständig irgendwo irgendetwas putzt, über die drei. Während Toni mit seinen Jassfreunden über die Neuankömmlinge tratscht und Frank, der

aus Holland eingewanderte Wirt, die Ruhe selbst scheint. Dann beginnen die Andeutungen, die Ungutes erahnen lassen. Toni spürt das Knistern zwischen den Feriengästen. Dieter stiftet giftigen Zwiist. Im Treppenhaus kommt es zu eigenartigen Begegnungen. Frank, merkt man, hat offenbar etwas zu verbergen. Einer der Gäste, nachts im Zimmer, erlebt pechschwarze Verzweiflung. Einen Tag später ist Dieter tot, verunglückt am Piz Beverin – heisst es zuerst.

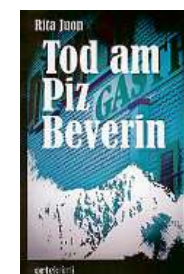
Polizist Walter Buess, ein Jassfreund Tonis, ermittelt. Und die Staatsanwältin gibt Bescheid: Es war wohl kein Unfall, Fremdeinwirkung nicht ausgeschlossen. Bald zeigt sich: Nach zwei Nächten unter einem gemeinsamen Dach haben

praktisch alle Gäste ein Motiv für diesen Mord. Und nicht nur die Gäste.

Die Auflösung des Falls steht Juons Auslegeordnung hinsichtlich Unterhaltungswert und Spannung in nichts nach. Nicht nur treibt die Debutantin überraschend süffig und stilsicher ihren Stoff voran, sie weiss auch inhaltlich, wovon sie erzählt. Die Einheimischen sind treffend gezeichnet, die Feriengäste vielschichtig statt stereotyp, und einige – wie Pulit alias, natürlich, Johanngeorg – schliesst man regelrecht ins Herz. Ohne ihn, so viel sei verraten, würde Ermittler Buess den Fall am Beverin kaum lösen können. Wer mehr wissen will: Lesen. Oder diesen Freitag Juons erste Lesung im Buachlada Kunfermann in Thusis besuchen. Und dann lesen.

Die Personen sind Fiktion

Übrigens: Ja, es gibt ein Berggasthaus «Beverin» in Ausserglas. Aber, das betont Juon in ihrem Buch: Alle ihre Personen sind Fiktion. Und um eine geeignete Absturzstelle für Dieter zu finden, musste sie den Wanderweg zum Piz Beverin um einige Meter verlegen. Natürlich nur auf Seite 94, nicht am Berg.



Rita Juon: «**Tod am Piz Beverin**». Orte-Verlag. 248 Seiten. 26 Franken. Lesung mit der Autorin: Buachlada Kunfermann, Thusis, Freitag, 23. März, 20.15 Uhr.



ABOPLUS
Wettbewerb



Bündner Tagblatt



Agrischa – Erlebnis Landwirtschaft in Chur

Vom 6. bis 8. April 2018 findet in Chur die 9. Agrischa – Erlebnis Landwirtschaft statt. Die «Südostschweiz» verlost zehn Produktkörbe aus der Region Plessur, Imboden & Herrschaft/Fünf Dörfer im Wert von je CHF 70.–.

Buntes Programm

Abwechslungsreiche Vorführungen zeigen die Tierhaltung der Region Plessur, Imboden & Herrschaft/Fünf Dörfer. Mit dem Produktmarkt von Alpinavera und den regionalen Köstlichkeiten in der Festwirtschaft und im Spezialitätendorf zeigt sich die Landwirtschaft auch von ihrer kulinarischen Seite. Familienolympiade, Sandkasten, Tretraktorenparcours, Kinderschminken, Strohballenburg und viele weitere Attraktionen sorgen dafür, dass es den kleinen Besuchern nie langweilig wird.

Sonderausstellung «Erlebnis Boden»

In der Sonderausstellung «Erlebnis Boden» schauen wir hinter die Kulissen, respektive in die Tiefe: Wir zeigen den Besucherinnen und Besuchern, was sich unter der Erdoberfläche befindet. Woraus setzt sich der Boden zusammen? Was «tummelt» sich im Boden? Wer oder was sind unsere Helfer? Wie wachsen die Wurzeln? Was passiert, wenn Boden versiegelt wird? Dies und viele

weiteren Informationen erhalten Sie an der Sonderausstellung.

Partystimmung am Freitag- und Samstagabend

Auch darf eine gute Abendunterhaltung nicht fehlen: Am Freitagabend, 6. April, startet die Agrischa mit der Vollgaskompanie in das Agrischa-Wochenende. Am Samstagabend, 7. April, sorgt Alpenstarkstrom für Partystimmung im Festzelt.

Mitmachen und gewinnen

Nehmen Sie via www.suedostschweiz.ch/agrischa-wettbewerb am Wettbewerb teil und mit etwas Glück gewinnen Sie einen von zehn Produktkörben aus der Region Plessur, Imboden & Herrschaft / Fünf Dörfer im Wert von je CHF 70.–.

Teilnahmeschluss: 9. April 2018

Infos: www.agrischa-erlebnis.ch

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Teilnahmeberechtigt sind Personen über 18 Jahre, Mitarbeitende der Somedia sind nicht teilnahmeberechtigt. Keine Barauszahlung. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

